

Hallo liebe Nachbarn,

wir sind die Seebrücke Stuttgart und wir hoffen Euch geht es gut. Wir befinden uns derzeit alle gemeinsam in einer schwierigen Situation. Vielen Menschen fällt es sehr schwer mit der aktuellen Situation zurecht zu kommen. Auch viele von uns, die in der Seebrücke Stuttgart mitarbeiten, haben erst ein wenig Zeit gebraucht, sich neu zu sortieren, neue Aktionsformen zu überlegen und die Gedanken neu zu ordnen.

Uns ist bewusst, dass die Corona-Krise derzeit viele Gedanken, Kraft und Zeit kostet. Dafür haben wir volles Verständnis.

Dennoch möchten wir unsere Gedanken mit euch teilen. Uns beschäftigt die Situation über die Grenzen hinweg: Nach Informationen von "Mission Lifeline" ist die Situation in den Flüchtlingslagern – wie zum Beispiel in Moria, auf Lesbos menschenunwürdig. Die Wasserversorgung im Lager wird im Zuge der Corona-Krise nach und nach eingestellt. Die Krätze ist dort ausgebrochen, es gibt fast keine Medikamente. Immer weniger Menschen ist es gestattet, das Camp kurzzeitig zu verlassen. Das größte Flüchtlingslager Europas wird sich selbst überlassen.

Wachen werden ab sofort nachts aus dem Camp Moria abgezogen – für unbegleitete Minderjährige besteht damit kein Schutz mehr! Für Kinder und Jugendliche wird jetzt die Essensversorgung auf 1000 kcal/Tag reduziert. Pro Familie wird die Ausgabe von Trinkwasser in Flaschen auf 9 Liter pro Tag herabgesetzt – auch für Familien mit mehr als 6 Personen.

Wir, die Seebrücken Bewegungen in Baden-Württemberg und deutschlandweit haben unsere Landesregierungen dazu aufgefordert, sich für schnelle Evakuierung der Menschen einzusetzen. Wir begreifen es als unsere humanitäre Pflicht, gerade jetzt in der Corona-Krise solidarisch zu handeln und eine humanitäre Katastrophe in den griechischen Lagern abzuwenden.

Es gibt über 140 "Sichere Häfen" in Deutschland, die bereit sind Menschen in Not zusätzlich bei sich aufzunehmen. Das Engagement der „Sicheren Häfen“ wird von einem breiten Bündnis aus der Zivilgesellschaft getragen.



Lasst uns gemeinsam zeigen, dass wir es nicht hinnehmen, wie Europa Menschenrechte mit Füßen tritt. Lasst uns zeigen, dass eine Evakuierung aller Flüchtenden in Griechenland und besonders, auf der Insel Lesbos ein erster Schritt in Richtung einer humanen EUAsylpolitik ist.

Liebe Nachbarn, lasst uns gemeinsam zeigen, dass wir viele sind, die sich für Menschenrechte und Solidarität über die Grenzen hinweg einsetzen. Wir würden diese Solidarität gerne auf der Straße zeigen. Das ist jedoch nicht möglich. Daher bitten wir euch: Macht ein Foto von Euren Schuhen, die ihr anziehen würdet, um Euren Protest offen zu zeigen. Dekoriert sie mit Schildern, Bannern, Bildern oder Plakaten, die Eure Meinung zur Situation ausdrücken! Schickt uns die Bilder mit einem Namen dazu an stuttgart@seebruecke.org! Der Name muss nicht Euer richtiger Name sein, ein Alias (wie Ihr schon immer gerne mal heißen wolltet) reicht. Es soll nur andeuten, dass hinter dem Bild eine reale Person steht. Gerne könnt Ihr sie auch posten mit dem Hashtag #leavenoonebehind #seebrueckestuttgart.

Wir werden alle Posts zusammenstellen und mit einer eigenen Präsentation veröffentlichen. Wir werden diese Zusammenstellung auch an öffentliche Stellen weiterleiten.

Wir freuen uns sehr über Eure Unterstützung!

Seebrücke Stuttgart und Unterstützer*innen



Die AnStifter